

STADTTTEILE

Ein Vorbild für Japan

Delegation aus Ostasien besuchte autofreie Siedlung am Stellwerk 60

NIPPEs. Die autofreie Siedlung am Stellwerk 60 ist weit über Kölns grenzen hinaus bekannt. Dass sie aber auch in der japanischen Bezirkspolitik diskutiert würde, hätte wohl keiner geahnt.

Eine Delegation japanischer Bezirkspolitiker, Verwaltungsangestellte und Umweltaktivisten aus der Präfektur Ibaraki nutzten die Chance, während eines viertägigen Deutschlandbesuchs neben dem Dom auch die autofreie Siedlung in Nippes zu besuchen. Herumgeführt wurden sie von Ralph Herbertz vom Verkehrsclub Deutschland, der maßgeblich an der Verkehrsplanung der Siedlung mitgewirkt hat. Eifrig fotografierten die Delegierten Fahr-

radunterstände und Müllports, fragten nach vorheriger Nutzung, Möglichkeiten des Ausbaus und den Kosten. Zu den Stellplätzen im Parkhaus am Rande des Wohnbereichs, den durch die enge Bebauung deutlichen Mangel an Spielflächen wurden während des Rundgangs keine Fragen gestellt.

Ohne Auto zu leben, wäre für die meisten Japaner heute undenkbar, erklärte Fukue Okoshi, die für die Verwaltung der Nachbarpräfektur Fukushimas arbeitet. Das durchaus traditionelle Fahrrad sei zum Symbol für Armut verkommen. „Japan ist eine Autowelt geworden. Besonders für Jugendliche ist es ein Statussymbol mit den Auto zur Schule ge-

bracht zu werden“, erklärt sie. Siedlungen wie am Stellwerk 60 in Ibaraki noch nicht, die Pläne seien aber auf dem Tisch und bedürften lediglich noch einer politischen Entscheidung.

Durchgesetzt hätte sich aber bereits ein anderes, den Deutschen durchaus bekanntes Modell: die Fahrgemeinschaft. Im Unterschied zu den hier selbst organisierten Fahrgemeinschaften, würden diese in ihrer Präfektur jedoch von den Schulen und Klassenlehrern koordiniert. „Die wissen am besten, welche Schüler nah beieinander wohnen“, erklärt Kyoko Hasegawa stellvertretende Direktorin der Abteilung Frauen und Jugend der Präfektur Ibaraki. (bre)



Viel fotografiert und notiert haben die Japaner beim Rundgang mit Ralph Herbertz (l.). (Foto: Reeve)